

5000 kluge Köpfe in fünf Jahren

Von Werner D'Inka und Roland Kaehlbrandt

Rund 5000 Schüler der Klassen 5, 6, 7 und 8 haben in den vergangenen fünf Jahren an dem Projekt „Meine Zeitung – Frankfurter Schüler lesen die F.A.Z.“ teilgenommen. Vier Monate lang haben sie täglich ihr eigenes Exemplar der Tageszeitung bekommen. Sie haben die Zeitung als übergreifendes Unterrichtsbuch verwendet und eigentlich alles darin gefunden: vielfältige Themen und alle möglichen Arten von Beiträgen. Sie haben gelernt, sich täglich anspruchsvolle Texte zu erschließen.

Sie haben vier Monate lang an einer Langzeitaufgabe gearbeitet und sind dabei zu Experten ihrer Themen geworden. Das Expertenwissen, das sie sich angeeignet haben, bezieht sich auf eine Fülle von Themen: die Frauenquote, technische Innovationen, Wohnungsprobleme in Frankfurt, Katastrophen und Unfälle, die Börse, Film- und Theaterrezensionen, Wasser und Umwelt, Sport, Grabmale und – ein Klassiker – die Todesanzeigen.

Es ist immer wieder erstaunlich, was Schüler aus der Zeitung machen, wenn sie sie in Besitz nehmen. Auch Kunstwerke, Gedichte und Lieder entstehen aus der Zeitung. Eins wird dabei immer deutlich: Die Zeitung ist ein Buch des Lebens, sie bietet Stoff für jedes Interesse. Gewiss, sie ist manch-

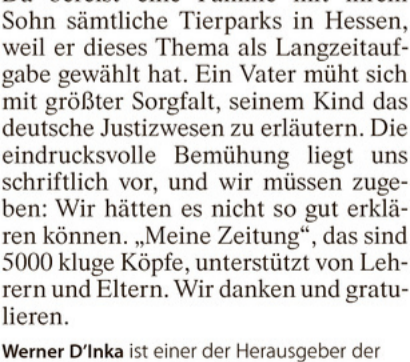
mal schwierig. Aber dafür gibt es den Lohn des Expertenwissens, des Fachwortschatzes. „Es ist cool, die Fachwörter zu kennen“, sagen uns die Lehrer, die das Projekt begleiten.

Überhaupt die Lehrer: Was sie an pädagogischen Inspirationen in das Projekt hineingeben und herausholen! Die „kreativen Zeitungslehrer“ (und natürlich -lehrerinnen), wie wir sie respektvoll und dankbar nennen, verstehen es, kleine Bildungswunder zu vollbringen, und zwar in allen Schulformen. Eine Zeitung täglich als Unterrichtsbuch zu verwenden verlangt Flexibilität, pädagogisches Gespür und Engagement. Das geht so weit, dass eine Lehrerin über Monate ein minutiöses Projekttagbuch geführt hat.

Es zeigt, was das Lesen bewirken kann, wenn man sich darauf einlässt. „Sie lesen besser, genauer und schneller“, hören wir als Ergebnis des Projekts. Nicht zu vergessen: die Eltern. Da bereist eine Familie mit ihrem Sohn sämtliche Tierparks in Hessen, weil er dieses Thema als Langzeitaufgabe gewählt hat. Ein Vater müht sich mit größter Sorgfalt, seinem Kind das deutsche Justizwesen zu erläutern. Die eindrucksvolle Bemühung liegt uns schriftlich vor, und wir müssen zugeben: Wir hätten es nicht so gut erklären können. „Meine Zeitung“, das sind 5000 kluge Köpfe, unterstützt von Lehrern und Eltern. Wir danken und gratulieren.

Werner D'Inka ist einer der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Roland Kaehlbrandt ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.



Meine Zeitung
Frankfurter Schüler lesen die F.A.Z.

Ein Pilotprojekt der F.A.Z. und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit dem IZOP-Institut